



Westungarn.

Mitteleuropas erfrischend buntes Kulturmosaik und verborgene Kleinodien, das Stimulans des Fernhandels und die Stagnation der Türkenkriege, absolutistische Repression und visionäre Optimisten, konfessionelle Vielfalt und pannonische Idyllen, ein lebenslustiges Loblied auf Borstenvieh und Schweinespeck und warum Wien eine weitere Türkenbelagerung erspart blieb: die kleine ungarische Tiefebene - Landschaft kultivierter Lebensfreuden.

17.5.-18.5.2025

Samstag, 17.5.: Wien / Sopron / Nagycenk / Sopronhorpács / Köszeg / Bük / Sárvár

Um 7.00 Uhr Abfahrt von Wien; Busreise mit Zustiegsmöglichkeit bei der Autobahnraststätte Guntramsdorf über die A2 Süd- und A3 Südostautobahn nach Sopron/Ödenburg; Spaziergang durch das von altösterreichisch-pannonischer Stimmung durchwehte Architektur Ensemble der sympathischen Altstadt; die mittelalterliche Blüte der Stadt an der Grenze zwischen dem Heiligen Römischen Reich und Ungarn zeigt sich in der beachtlichen Anjou-gotischen Bausubstanz in Chor und Kapitelsaal der stattlichen Geißkirche, während deren Barockisierung den habsburgischen Triumph über Osmanen, Kuruzen und ungarische Adelsopposition feiert; wie bedeutend die Juden in der florierenden Stadt waren, wird in der Alten Synagoge spürbar, die mit seltener gotischer Bausubstanz und einem steinernen Thoraschrein überrascht; hierauf folgt ein unbeschwertes Flanieren über den Hauptplatz, dessen barock-biedermeierliche Bausubstanz stolzen Wohlstand ausstrahlt, zum didaktisch gelungenen Museumsquartier, das aus mehreren verbundenen Bürgerhäusern besteht und mit Schwerpunkt-Präsentationen bemerkenswerte Einblicke in die Geschichte der allzu oft unterschätzten alten Handelsstadt vermittelt; die Ödenburger Horizonte führen schließlich zur St.Johannes Kirche, die einst zur Niederlassung des Johanniter Ritterordens gehörte und davon zeugt, dass die Stadt auch an einem bedeutenden Handels- und Pilgerweg nach Jerusalem lag; nach diesem Auftakt in der bunten Bühne Westungarns Fahrt in das nahe Nagycenk; Besuch des Széchenyi Schlosses, dessen Museum beeindruckende Einblicke in das vorbildliche, lebenserfüllende Wirken des ungarischen Universalgelehrten, Staatsreformers und Philanthropen István Széchenyi vermittelt; am Nachmittag geht es beschwingt weiter zur nächsten Überraschung vor den Toren Österreichs; kurzer Halt bei der unweit gelegenen Dorfkirche in Sopronhorpács, die mit einem romanischen Portal empfängt, dessen beachtliche trichterförmige Gewände an burgundische Vorbilder erinnert und damit zeigt, wie wohlhabend das mittelalterliche Ungarn war, das dank dynastischer Vernetzungen viele kulturelle Impulse aus Westeuropa rezipierte und vertiefte; die ländlich schlummernde Kleinstadt Köszeg wiederum bewahrt andere zeitlose Botschaften; Spaziergang zur mittelalterlichen Jurisics Burg, um die sich das urbane Ambiente entwickelt hat, und Besichtigung des darin befindlichen Museums, das in die Konflikte mit den Osmanen einführt und deutlich macht, dass Köszeg zu den Schlüsselfestungen zum Schutz Wiens gehörte und dank der bewundernswerten Tapferkeit seiner Verteidiger 1532 Wien eine katastrophale Türkenbelagerung ersparte; auf der Fahrt nach Sarvar kurzer Halt in Bük, wo das pittoreske Koczán-Haus, ein einfühlbar restauriertes, Reed-geecktes Bauernhaus, Gelegenheit gibt, den ursprünglichen Haustyp kennen zu lernen, der Pannoniens Siedlungen durch Jahrtausende hindurch prägte; der gutsherrschaftliche Kontrast zur bäuerlichen Behausung wird bei einem kurzen Stop beim barocken Schloss Felsőbüki Nagy erkennbar; der an Eindrücken und Impulsen reiche Tag mündet in luxuriösem Ambiente in Sárvár; Abendessen, Nächtigung im *****Spirit Thermal und Spa Hotel, einem der besten Hotels in Westungarn.

Sonntag, 18.5.: Sárvár / Sümeg / Túrje / Csempeszkopacs / Szombathely / Jak / Wien

Nach dem Frühstück gilt das Interesse einer anderen außerordentlichen Sehenswürdigkeit im bunt-reichen Kulturkaleidoskop der kleinen ungarischen Tiefebene – die Nadasdy-Festungsresidenz in Sarvar, deren prima vista dominierende Renaissance-Basteien während der Türkenkriege errichtet wurden; Besichtigung der Festung des Repräsentationstrakts, dessen prestigeesatte Interieurs die standesbewussten Befindlichkeiten der einst angesehenen Magnaten Familie erkennen lassen, die mit dem Herrschaftsverständnis des Hauses Habsburg nicht kompatibel waren und den tiefen Sturz der Nadasdy Familie zur Folge hatte; auf die Diskurse zum folgenschweren Konflikt zwischen Habsburgs Absolutismus und Ungarns Magnaten folgt ein spektakulärer Höhenflug mitteleuropäischen Kunstschaffens aus der Zeit des Wiedererblühens Pannoniens nach den Türkenkriegen: die grandiosen Fresken und Gemälde von F.A.Maulbertsch in der Pfarrkirche von Sümeg, deren sorgfältig abgestimmte Komposition, elegantes Kolorit und feinsinniger Pinselstrich ein rares Gesamtkunstwerk des österreichischen Rokoko bilden; wenig später lädt die romanische Backstein-Kirche des Prämonstratenserklusters in Túrje wieder in die mittelalterliche Blütezeit Ungarns unter den Arpaden; Besuch des Sakralbaus, der

von französischen Bauhütten errichtet wurde und erkennen lässt, wie rege Ungarn die Main Streams des Okzidents übernahm und weiterentwickelte; Besichtigung der schlichten romanischen Fassade und der außergewöhnlichen romanischen Fresken des Ladislaus Zyklus im Inneren; anschließend kurzer Halt bei der kleinen romanischen Dorfkirche in Csempeszokopacs, die mit einem hier kaum erwarteten Portal und Bauplastik überrascht; nach einem Mittagessen, das pannonischen Genüssen gewidmet ist, führen die Kulturwanderungen am Westrand der kleinen Tiefebene Pannoniens nach Szombathely/Stein am Anger, das wie Sopron seit der Römerzeit ein bedeutender Handelsplatz auf diesem Zweig der Bernsteinstraße war; wie multikulturell diese florierende Peripherie des Imperium Romanum war, wird im Iseum deutlich, das den drittgrößten Isis Tempel des römischen Kaiserreichs gewidmet ist, der bei den Ausgrabungen im römischen Savadria entdeckt und wieder errichtet wurde; Spaziergang durch das von Barock, Biedermeier und Historismus geprägte, pannonisch-gemütliche Stadtzentrum zum imposanten Dom, der mit Pathos und Kunstfreude die ecclesia triumphans hungarica präsentiert führt; Selbstbewusstsein und Wohlstand des emanzipierten Judentums des 19.Jh. reflektiert die Synagoge wider, die mit ihrem historistischen Kompositum und den Türmen das Stadtbild mitgestaltet; der abwechslungsreiche Reigen an Künsten, Genüssen und Impressionen findet schließlich ein Grande Finale im nahe der burgenländischen Grenze liegenden Jak; Besuch der spätromanisch-frühgotischen Kirche, die mit einem aufwendig dekorierten Portal empfängt, mit großartigem Skulpturenschmuck überrascht, mit raffinierten architektonischen Lösungen die Schwere des Baukörpers aufzulockern versteht und damit einmal mehr zeigt, wie markant das mittelalterliche Ungarn an den kulturellen Entwicklungen im Okzident teil hatte; Rückfahrt nach Wien; Ankunft in der Operngasse um ca. 20.00 Uhr.

Preis: € 397,--

Einzelzimmerzuschlag: € 47,--

Leistungen: Fahrt mit Reisebus entlang der angegebenen Strecke; Nächtigung mit Frühstück und Abendessen im *****Spirit Thermal und Spa Hotel, das Mittagessen am Sonntag, alle Führungen; drahtloses Audio Guide System; die Eintritte sind nicht im Reisepreis beinhaltet und werden auf der Rückreise abgerechnet.

Reiseleitung: Dr. Maximilian Grothaus

Zahlung: Als Dokumentation der Anmeldung € 39,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 03.05.2025.

Internet: <https://sopronimuzeum.hu/de>; <https://www.visitsopron.com>; <https://www.eszterhaza.hu/nagycenk>; <https://jurisicsvar.hu/de/>; <https://www.visitbuk.hu>; <https://sarvarvar.hu/>; <http://iseum.savariamuseum.hu/>; <https://jak.kornyeko.hu/jaki-templom>; <https://spirithotel.hu>.

Anmeldung: Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impressum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/1_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen:** Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis:** Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthal/reisewarnungen/>). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV):** Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10% des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler Europäische Reiseversicherung AG (Kratowjlestraße 4, 1220 Wien, Tel.: 01/50 444 00, 01/317 25 00, Fax: 01/319 93 67) vorzunehmen. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die Stornobedingungen laut ARB sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. Bei Flugreisen weichen die Stornobedingungen von den ARB ab und lauten wie folgt: 10 % des Reisepreises bis zum 60. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 59. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 8. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 7. Tag vor Reiseantritt. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 14. 8. 2024



www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.

A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22

Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40

Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48

info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,

UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,

Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anabasis



Reisen ist Bildung